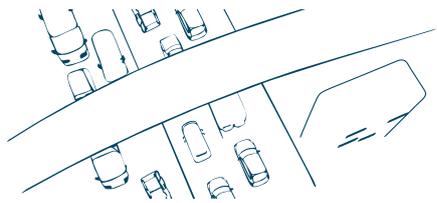


VOLKSWAGEN BANK

GMBH

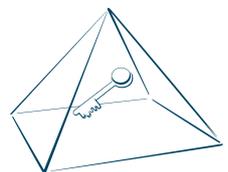


A chave da mobilidade.

The key to mobility.

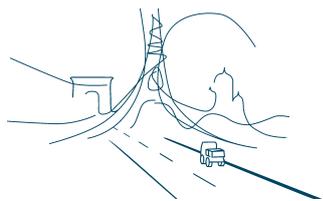


Ключ



Der Schlüssel zur Mobilität.

गतिशीलता की कुंजी.



La chiave per la mobilità.

2	Geschäftsverlauf
4	Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns
6	Chancen- und Risikobericht
7	Personalbericht
8	Prognosebericht

9	Gewinn- und Verlustrechnung
10	Gesamtergebnisrechnung
11	Bilanz
12	Eigenkapitalveränderungsrechnung
13	Kapitalflussrechnung
14	Anhang

Konzern der Volkswagen Bank GmbH im Überblick

Mio. €	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	39.028	37.866	32.826	34.193	33.497
Forderungen aus					
Kundenfinanzierung	18.815	17.939	17.696	17.421	15.481
Händlerfinanzierung	7.970	7.435	6.261	6.427	7.653
Leasinggeschäft	1.479	1.412	1.232	1.156	1.136
Kundeneinlagen ¹	23.509	22.592	20.078	19.489	12.829
Eigenkapital	5.065	4.883	4.690	4.095	3.318
Mio. €	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Ergebnis vor Steuern	231	243	188	144	216
Halbjahresüberschuss	181	197	144	119	166
%	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapitalquote	13,0	12,9	14,3	12,0	9,9
%	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Kernkapitalquote	13,9	14,4	15,6	14,9	12,8
Gesamtkennziffer	15,8	16,3	18,6	18,0	18,8
Anzahl	30.06.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Beschäftigte	1.140	753	631	644	669

RATING (ZUM 30.06.2012)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	outlook	kurzfristig	langfristig	outlook
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	stabil	Prime-2	A3	positiv
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	stabil	Prime-2	A3	positiv

¹ Der Jahresendstand an Kundeneinlagen 2009 wurde angepasst an die ab 2010 geltende Kundeneinlagendefinition.

Geschäftsverlauf

WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2012 hat sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Vergleich zum Gesamtjahr 2011 mit vermindertem Tempo fortgesetzt. Die meisten Schwellenländer verzeichneten vergleichsweise hohe, aber rückläufige Wachstumsraten. In den Industrieländern blieb die konjunkturelle Entwicklung dagegen verhalten.

Die wirtschaftliche Situation in Westeuropa hat sich im Berichtszeitraum zunehmend verschlechtert. Insbesondere in Südeuropa verstärkten sich die Rezessionstendenzen. Aufgrund der offenen Fragen zur Lösung der europäischen Schuldenkrise und zur zukünftigen institutionellen Ausrichtung der Eurozone war die Unsicherheit weiterhin hoch.

In Zentraleuropa verlangsamte sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in den letzten Monaten stärker als in Osteuropa.

Die deutsche Wirtschaft hat sich von Januar bis Juni 2012 besser entwickelt als noch im Vorjahr erwartet. Die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag trotz der nachlassenden Exportdynamik über dem europäischen Durchschnitt. Der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt hielt an.

FINANZMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2012 hat sich die Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten in zwei Phasen vollzogen. Während im ersten Quartal die Entwicklung besser als erwartet verlief, traten insbesondere zur Jahresmitte die durch die Verschuldung in Griechenland, Spanien und auch in Italien hervorgerufenen Probleme in der Eurozone an den Finanzmärkten weltweit in den Vordergrund. Angesichts der Gefahr eines Auseinanderbrechens der Eurozone und hieraus entstehender unabsehbarer Folgen

für die Weltkonjunktur, zeigten sich die Börsen trotz positiver Unternehmensdaten in den führenden Industrieländern in großer Unsicherheit. Die internationalen Börsenindizes und der Euro fielen nach einem starken Anstieg im ersten Quartal 2012 im Verlauf des Halbjahrs auf den Jahresanfangsstand zurück.

Für Unruhe an den Finanzmärkten sorgten vor allem Banken, die eine Schlüsselrolle in der griechischen Staatsschuldenkrise bzw. der durch den Immobilienmarkt hervorgerufenen tiefgreifenden Strukturkrise in Spanien spielten. Im Zuge dieser Entwicklung kam es – trotz Inanspruchnahme des sogenannten Euro-Rettungsschirms durch Spanien – zu erheblichen Zinsverwerfungen. So verteuerten sich die Zinskosten bei der Platzierung der Staatsanleihen für Spanien und Italien erheblich, während Emissionen bonitätsstarker Länder, unter ihnen die Bundesrepublik Deutschland, zu äußerst niedrigen Zinssätzen abgenommen wurden. Die politischen Unsicherheiten und die Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung europäischer Staatsanleihen führten im ersten Halbjahr zu einem weltweiten Einbruch in der Platzierung staatlicher Neuemissionen. Deutlich gewachsen sind dagegen die Anleiheemissionen von Unternehmen. Vor allem trugen bonitätsstarke Unternehmen aus Europa, insbesondere die drei deutschen Automobilkonzerne, zu dieser Entwicklung bei.

Die Bankenbranche profitierte zu Beginn des laufenden Jahres angesichts der expansiven Geldpolitik in den Industrieländern mit einhergehendem Niedrigzinsniveau und der vorhandenen weltwirtschaftlichen Dynamik von einer anhaltenden Kreditnachfrage von Unternehmen und Haushalten. Erst im April trübte sich die Nachfrageentwicklung wieder ein. Diese Entwicklung vollzog sich auch in anderen europäischen Märkten.

AUTOMOBILMÄRKTE

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 setzte sich die positive Entwicklung der globalen Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen fort, wobei die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal nochmals leicht zunahm. Während die Region Westeuropa im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Rückgang verzeichnete, wiesen die Gesamtmärkte in den anderen Vertriebsregionen einen Anstieg auf. In Asien-Pazifik, Nordamerika sowie in Zentral- und Osteuropa wurden zweistellige Zuwachsraten registriert.

Im ersten Halbjahr 2012 fielen die Neuzulassungen in Westeuropa deutlich unter das Vorjahresniveau. Vor allem auf dem französischen Markt sowie in den südeuropäischen krisenbelasteten Ländern beeinträchtigte das schwache wirtschaftliche Umfeld die Automobilkonjunktur.

In Zentral- und Osteuropa stiegen im Berichtszeitraum die Neuwagenverkäufe weiter an. Im bisherigen Jahresverlauf schwächte sich die Zuwachsrate allerdings etwas ab.

Die Neuzulassungen in Deutschland lagen von Januar bis Juni 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht im Plus. Stabilisierend wirkten die gewerblichen Autokäufe, die die Kaufzurückhaltung der privaten Kunden mehr als ausgleichen konnten.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Zum 01. Januar 2012 wurden zur Stärkung der Vertriebsaktivitäten in Polen die ausstehenden Anteile an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, die bis dahin gemeinschaftlich geführt wurden, von den bisherigen Eigentümern, der Kulczyk Pon Investment B.V., erworben. Die VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. wird damit erstmalig voll im Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH konsolidiert und in den Lagebericht einbezogen.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2012 als zufriedenstellend.

Das europaweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf verhalten entwickelt. Aufgrund des Margendrucks verminderte sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieser Entwicklung standen gesunkene Risikokosten gegenüber. Die Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2012 erneut das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr steigern.

Mit Geschäftsaufnahme der Filiale der Volkswagen Bank GmbH in Portugal wurde ein weiterer Markt erschlossen.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns

DER KONZERN DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse der Volkswagen Bank GmbH und die Einbindung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH in die Konzernabschlüsse der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen AG blieben gegenüber dem 31. Dezember 2011 unverändert.

Der Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH umfasst neben den zum letzten Bilanzstichtag genannten Gesellschaften die VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, und die zur Abwicklung von ABS-Transaktionen gegründeten vollkonsolidierten Zweckgesellschaften Private Driver 2012-1 GmbH und Private Driver 2012-2 GmbH, beide mit Sitz in Frankfurt/Main.

Im Übrigen ist gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2011 keine wesentliche Veränderung im ersten Halbjahr 2012 eingetreten.

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2012 verlief für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH zufriedenstellend.

Der Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge sank geringfügig um 2,2 % auf 547 Mio. €. Bereinigt um die Marge der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. betrug dieser Rückgang 4 %. Die Zinserträge aus Kreditgeschäften vor Risikovorsorge in Höhe von 819 Mio. € (Vorjahr: 807 Mio. €) resultieren überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit dem Endverbraucher sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns. Der Rückgang der Zinserträge aus Kundenfinanzierung vor Risikovorsorge in Höhe von 14 Mio. € konnte durch den Anstieg der Zinserträge aus Händlerfinanzierung vor Risikovorsorge in Höhe von 20 Mio. € überkompensiert werden.

Das Finanzierungsleasing sowie das operative Leasing trugen mit einem Ergebnis vor Risikovorsorge von 55 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) zum gesamten Zinsergebnis bei.

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH hat seine Refinanzierungsstrategie der Diversifizierung und der flexiblen Nutzung ihrer Instrumente konsequent weiter verfolgt. Durch einen Anstieg der Direktbankeinlagen gegenüber dem Vorjahr stieg damit einhergehend der Zinsaufwand gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 32 Mio. €. Die Dotierung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft berücksichtigt alle zum Bilanzstichtag entstandenen Wertminderungen. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner EU-Länder für die Bank ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Ermittlung der Rückstellungen für

indirekte Restwerttrisiken wurde im Berichtszeitraum überarbeitet. Aus diesem Grund und aufgrund einer verbesserten Marktsituation konnten diese Rückstellungen um 31,3 Mio. € vermindert werden. Die übrigen Methoden und Verfahren zur Erfassung und Bewertung von Risiken blieben gegenüber dem im Vorjahresabschluss genannten unverändert.

Aufgrund der insgesamt verbesserten Risikosituation lag die erforderliche Risikovorsorge für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen mit 50 Mio. € (bereinigt um die VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. 47 Mio. €) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (70 Mio. €). Somit konnte trotz des leicht rückläufigen Zinsergebnisses aufgrund der verminderten Zuführung zur Risikovorsorge der Konzern der Volkswagen Bank GmbH seinen Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften nach Risikovorsorge um 51,9 % auf 497 Mio. € steigern. Bereinigt um die VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. beträgt dieser Überschuss 500 Mio. €.

Aufgrund dieses Überschusses verminderte sich das Ergebnis vor Steuern auch nach der Berücksichtigung der um 46 Mio. € gestiegenen sonstigen Verwaltungskosten (ohne Berücksichtigung der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. +40 Mio. €) um lediglich 12 Mio. € bzw. 4,9 % auf 231 Mio. €.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011.

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH konnte auch im ersten Halbjahr 2012 seine starke Marktposition erfolgreich behaupten. Unterstützt durch die enge Kooperation mit den Marken, die intensive Zusammenarbeit mit den Händlern des Volkswagen Konzerns und die attraktive Produktpalette des Volkswagen Konzerns konnten das Volumen der Forderungen an Kunden und damit einhergehend das gesamte Geschäftsvolumen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 erneut gesteigert werden.

Aktivgeschäft

Das Aktivgeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH ist durch Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden geprägt. Das in der Bilanz ausgewiesene Forderungsvolumen beträgt 32,5 Mrd. € (Vorjahr: 30,5 Mrd. €). Das Kundenkreditvolumen im Ausland, das von den Auslandsfilialen sowie der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. verwaltet wird, erhöhte sich von 8,7 Mrd. € auf 9,6 Mrd. €.

Kundenfinanzierung

Am 30. Juni 2012 wurden 1.893 Tsd. Kundenfinanzierungsverträge verwaltet. Das Forderungsvolumen in der Kundenfi-

nanzierung belief sich auf 18,8 Mrd. € (Vorjahr: 17,9 Mrd. €). Der Anteil im Ausland betrug 3,7 Mrd. € (Vorjahr: 3,2 Mrd. €).

Händlerfinanzierung

Das Forderungsvolumen in der Händlerfinanzierung stieg im Vergleich zum Vorjahresende um 7,29 % auf 8,0 Mrd. €, wobei für die ausländischen Märkte ein Anstieg um 10,0 % zu verzeichnen ist.

Leasinggeschäft

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der ausländischen Filialen betreibt die Volkswagen Bank GmbH das Finanzierungsleasing und das operative Leasing. Dabei betreibt die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH sowohl das Finanzierungsleasing als auch das operative Leasing, während in der italienischen Filiale unverändert nur das Finanzierungsleasing angeboten wird. Der Forderungsbestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahres 2012 nahezu unverändert auf 1,5 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €). Er resultiert zum weit überwiegenden Teil aus Forderungen aus Finanzierungsleasing.

At Equity einbezogene Unternehmen

Die Volkswagen Bank GmbH hielt im Berichtszeitraum unverändert ihre Beteiligungen an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam. Das Ergebnis daraus belief sich zum 30. Juni 2012 auf 55 Mio. € (im vergleichbaren Vorjahreszeitraum einschließlich VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. 55 Mio. €). Von der im Vorjahr noch at Equity einbezogenen VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, wurden zum 1. Januar 2012 alle ausstehenden Anteile vom damaligen Miteigentümer, der KPI Polska, erworben, so dass die VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. damit im Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH vollkonsolidiert wird.

Passivgeschäft

Den wesentlichen Anstieg bei den Verbindlichkeiten zeigten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese stiegen von 0,4 Mrd. € auf 2,6 Mrd. € an, da die Volkswagen Bank

GmbH auch ein Angebot der Europäischen Zentralbank zur Refinanzierung in Höhe von 2,0 Mrd. € genutzt hat. Die Mittel wurden für das Kerngeschäft, die automobilen Finanzdienstleistungen, eingesetzt, bestehende Fälligkeiten abgelöst und die Refinanzierung weiter optimiert. Die wesentlichen Posten in den Passiva blieben neben dem Eigenkapital jedoch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 24,6 Mrd. € (Vorjahr: 24,7 Mrd. €) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 4,7 Mrd. € (Vorjahr: 5,8 Mrd. €).

Im ersten Halbjahr 2012 wurden keine neuen Verbrieftungstransaktionen am Markt platziert.

Einlagengeschäft

Im Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH konnte das hohe Niveau des Vorjahres weiter gehalten werden. Zur Jahresmitte lag der Bestand an Kundeneinlagen bei 23,5 Mrd. € und damit noch einmal 0,9 Mrd. € über dem Stand am 31. Dezember 2011. Mit diesem Einlagenbestand ist die Volkswagen Bank GmbH weiterhin Marktführer bei den automobilen Direktbanken. Das Einlagengeschäft trägt erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei. Der Anteil der Einlagen am Refinanzierungsmix des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH beläuft sich auf 62,9 % (Vorjahr: 61,4 %). Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied in dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 318,3 Mio. € blieb im ersten Halbjahr 2012 unverändert.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten erfolgte nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die finanziellen Leistungsindikatoren des Volkswagen Bank Konzerns stellen sich wie folgt dar:

%	30.06.2012	30.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapitalquote ¹	13,0	12,9	14,3	12,0	9,9
%	30.06.2012	30.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Kernkapitalquote ²	13,9	14,4	15,6	14,9	12,8
Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) ³	15,8	16,3	18,6	18,0	18,8

1 Eigenkapitalquote = Verhältnis des Eigenkapitals / Gesamtkapital

2 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)*12,5)*100

3 Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)*12,5)*100

Hinsichtlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird auf den Personalbericht 2011 verwiesen.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Das Management der Volkswagen Bank GmbH geht im zweiten Halbjahr 2012 von einem konstanten bis leicht sinkenden Automobilabsatz des Volkswagen Konzerns aus, wobei eine unterschiedliche Entwicklung der regionalen Märkte zu erwarten ist. Durch eine intensivere Zusammenarbeit mit den Konzernmarken sowie die Einführung neuer Produkte wird dennoch eine positive Entwicklung des Geschäftsvolumens der Volkswagen Bank GmbH erwartet.

Strategische Chancen

Neben der Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Bank GmbH weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Dabei sind neben dem Absatzförderungspotenzial insbesondere die Renditeziele des Konzerns entscheidungsrelevant.

RISIKOBERICHT

Anteilseignerrisiko

Seit Ende 2004 besteht über die Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, eine wesentliche indirekte Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH in Höhe von 50 % an der LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam. Aufgrund der verschlechterten makroökonomischen Lage der Eurozone wurde das Rating von LeasePlan im Juni 2012 von der Ratingagentur Moody's zusammen mit vielen anderen Banken um zwei Stufen auf Baa2 mit stabilem Ausblick gesenkt.

Es wird weiterhin von einer anhaltend positiven Ertragssituation bei LeasePlan ausgegangen.

Restwertisiko

Das Verfahren zur Quantifizierung des indirekten Restwertrisikos wurde auf Basis der nun vorliegenden Historien überarbeitet. Insbesondere wurde die Parametrisierung einer Verlustquote aufgenommen. Diese beinhaltet u.a. die Gesundungswahrscheinlichkeit der Händler sowie eine Quote, die vorzeitige und normale Vertragsauflösungen im Rahmen einer „normalen“ Geschäftsabwicklung berücksichtigt. Durch die Geschäftsentwicklung sowie die genannte Weiterentwicklung der Quantifizierungsmethoden kommt es zu einem nochmaligen Rückgang der indirekten Restwertrisiken (im Vergleich zu den Vorjahren). In der Folge werden die indirekten Restwertrisiken weiterhin als „unwesentliche Risikoart“ für unser Haus klassifiziert.

Bei den übrigen Risikoarten sowie Methoden des Risikomanagements sind keine wesentlichen Änderungen in den vergangenen Monaten vorgenommen worden. Insofern wird hierzu auf die Darstellung im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2011 verwiesen.

In den südeuropäischen Märkten ist es im ersten Halbjahr 2012 erwartungsgemäß zu einem krisenbedingten Anstieg der Risikokosten gekommen. Die bestehenden Unsicherheiten im Euroraum werden weiterhin intensiv beobachtet.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2012 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Personalbericht

Aufgrund der Struktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG sind die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG u. a. in den jeweiligen Tochtergesellschaften tätig.

Bedingt durch diese Struktur sind zum 30. Juni 2012 1.830 Mitarbeiter von der Volkswagen Financial Services AG in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH beschäftigt. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2012 betrug 1.140 (31.12.2011: 753); davon 165 Mitarbeiter im Inland. Zum 30. Juni 2012 waren bei der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. 302 Mitarbeiter und in den Filialen der Volkswagen Bank GmbH 673 Mitarbeiter (31.12.2011: 591 ohne VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A.) beschäftigt.

Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt, dabei im Vergleich zum Gesamtjahr 2011 jedoch weiter an Schwung verloren. Wir gehen davon aus, dass sich die Weltwirtschaft im weiteren Jahresverlauf auf diesem Niveau stabilisieren wird. Die einzelnen Regionen werden dabei unterschiedlich abschneiden. Während die meisten Schwellenländer in Asien und Lateinamerika weiterhin überdurchschnittlich wachsen, werden die großen Industrieländer nur moderat zulegen. Für einige Mitgliedstaaten der Europäischen Union wird eine Rezession erwartet. Insgesamt ist die globale Konjunkturerwicklung weiterhin mit großen Unsicherheiten behaftet.

FINANZMÄRKTE

Die Finanzmärkte werden auch in der zweiten Jahreshälfte im Einfluss der Eurokrise stehen. Zwar ist die Entwicklung der Wirtschaft in Deutschland im Angesicht der Probleme in der Eurozone noch wenig beeindruckt, dafür zeigen sich in der Bankenindustrie deutliche Auswirkungen. Die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank zur Entspannung der Finanzierungssituation von Banken haben bisher das Vertrauen in eine nachhaltige Entwicklung in den einzelnen Ländern nicht zurückgegeben und das Vertrauensverhältnis im Bankensystem nicht grundsätzlich verbessert.

AUTOMOBILMÄRKTE

Das Wachstum der weltweiten Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen lag im Zeitraum April bis Juni 2012 leicht über dem Niveau des ersten Quartals dieses Jahres. Wir erwarten, dass die weltweiten Märkte für Pkw

und leichte Nutzfahrzeuge im Jahr 2012 insgesamt weiter wachsen, das Wachstum im weiteren Jahresverlauf aber an Tempo verlieren wird. In Westeuropa rechnen wir mit einem insgesamt rückläufigen Gesamtmarktvolumen, der deutsche Markt wird sich auf dem Vorjahresniveau bewegen. Das Wachstum in Zentral- und Osteuropa wird sich deutlich verlangsamen.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die angespannte Wirtschaftssituation in vielen europäischen Märkten aus dem ersten Halbjahr 2012 wird sich im zweiten Halbjahr fortsetzen. Aufgrund der intensiven Marktbearbeitung wird das Geschäftsvolumen der Volkswagen Bank GmbH in einem volatilen Marktumfeld über Vorjahresniveau erwartet.

Bestehende Märkte sowie neue Marktpotenziale werden laufend analysiert. Durch eine Ausweitung des Produktangebotes wird eine positive Geschäftsentwicklung unterstützt. Die Ausweitung der nationalen und internationalen Aktivitäten wird in Einklang mit der Strategie WIR2018 weiter vorangetrieben. Neben der internationalen Expansion sind die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr 2012 insbesondere die weitere Intensivierung der Vertriebsaktivitäten gemeinsam mit den Volkswagen Konzernmarken, die Einführung von neuen Produkten in bestehenden Märkten, die Weiterführung von Infrastrukturmaßnahmen zum weiteren Ausbau der Wettbewerbsposition und ein konsequentes Risikomanagement.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet eine stabile Entwicklung des Ergebnisses für die Geschäftsjahre 2012 und 2013.

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften vor Risikovorsorge		819	807	1,5
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		55	52	5,8
Zinsaufwendungen		-327	-300	9,0
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge	1	547	559	-2,1
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-50	-70	-28,6
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften nach Risikovorsorge		497	489	1,6
Provisionserträge		114	96	18,8
Provisionsaufwendungen		-85	-70	21,4
Provisionsüberschuss		29	26	11,5
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten		-13	11	X
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		62	55	12,7
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		4	0	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-331	-275	20,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis		-17	-63	-73,0
Ergebnis vor Steuern		231	243	-4,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-50	-46	8,7
Halbjahresüberschuss		181	197	-8,1
Anteil der Volkswagen Financial Services AG am Halbjahresüberschuss		181	197	-8,1

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Halbjahresüberschuss	181	197
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-11	3
darauf latente Steuern	3	-1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	-12	-15
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0	-
darauf latente Steuern	4	5
Cash flow Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	2	2
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	1	2
darauf latente Steuern	-1	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	8	-4
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	7	8
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1	-1
Gesamtergebnis	182	196
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Gesamtergebnis	182	196

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Anhang	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		730	644	13,4
Forderungen an Kreditinstitute		1.423	2.149	-33,8
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		18.815	17.939	4,9
Händlerfinanzierung		7.970	7.435	7,2
Leasinggeschäft		1.479	1.412	4,7
sonstigen Forderungen		4.221	3.762	12,2
Forderungen an Kunden gesamt		32.485	30.548	6,3
Derivative Finanzinstrumente		155	181	-14,4
Wertpapiere		1.521	1.286	18,3
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		1.613	1.595	1,1
Übrige Finanzanlagen		1	1	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	3	44	9	X
Sachanlagen	3	14	9	55,6
Vermietete Vermögenswerte	3	218	202	7,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		2	2	0,0
Aktive latente Steuern		671	637	5,3
Ertragsteueransprüche		13	27	-51,9
Sonstige Aktiva		138	140	-1,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)		-	436	X
Gesamt		39.028	37.866	3,1

Mio. €	Anhang	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.628	435	X
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		24.635	24.682	-0,2
Verbriefte Verbindlichkeiten		4.685	5.835	-19,7
Derivative Finanzinstrumente		174	143	21,7
Rückstellungen		364	308	18,2
Passive latente Steuern		523	524	-0,2
Ertragsteuerverpflichtungen		55	24	X
Sonstige Passiva		77	94	-18,1
Nachrangkapital		822	935	-12,1
Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten (IFRS 5)		-	3	X
Eigenkapital		5.065	4.883	3,7
Gezeichnetes Kapital		318	318	-
Kapitalrücklage		3.596	3.596	-
Gewinnrücklagen		1.151	969	18,8
Gesamt		39.028	37.866	3,1

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	GEWINNRÜCKLAGEN						Eigenkapital gesamt
			Ange-sammelte Gewinne	Währungs-umrechnung	Cash flow Hedges	Vers.-math. Gewinne und Verluste	Marktbe-wertung Wert-papiere	At Equity bewertete Anteile	
Bestand zum 01.01.2011	318	3.546	882	-40	-2	-10	2	-6	4.690
Jahresüberschuss	-	-	369	-	-	-	-	-	369
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	4	13	-2	-6	-6	3
Gesamtergebnis	-	-	369	4	13	-2	-6	-6	372
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	50	-	-	-	-	-	-	50
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-	-	-229	-	-	-	-	-	-229
Bestand zum 31.12.2011 / 01.01.2012	318	3.596	1.022	-36	11	-12	-4	-12	4.883
Halbjahresüberschuss	-	-	181	-	-	-	-	-	181
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	8	2	-8	-8	7	1
Gesamtergebnis	-	-	181	8	2	-8	-8	7	182
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bestand zum 30.06.2012	318	3.596	1.203	-28	13	-20	-12	-5	5.065

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Halbjahresüberschuss	181	197
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	113	107
Veränderung der Rückstellungen	51	125
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-7	31
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-541	-548
Sonstige Anpassungen	0	0
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	775	190
Veränderung der Forderungen an Kunden	-1.156	-1.807
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-43	-35
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	2	-12
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.150	235
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-153	672
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	-1.213	1.175
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-20	-31
Erhaltene Zinsen	864	848
Erhaltene Dividenden	4	0
Gezahlte Zinsen	-327	-300
Ertragsteuerzahlungen	-33	-87
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	647	760
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-26	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	1	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-6	-2
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-180	-79
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-211	-81
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	-	-
Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-230	-180
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-120	-197
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-350	-377
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	644	470
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	647	760
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-211	-81
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-350	-377
Effekte aus Wechselkursveränderungen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	730	772

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH zum 30.06.2012

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Bank GmbH (VW Bank GmbH) besteht in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1819) eingetragen.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Bank GmbH. Zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Volkswagen Bank GmbH hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretations Committee sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2012 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen Bank GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem 01. Januar 2012 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Die im Geschäftsjahr 2012 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2011 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 4,0 % (31. Dezember 2011: 4,6 %) verwendet. Die Verminderung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Zwischenberichts und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2011 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2011 veröffentlicht. Dieser Abschluss ist auch im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Zum Kreis der vollkonsolidierten Konzernunternehmen gehören grundsätzlich alle Gesellschaften und Betriebsstätten, bei denen die Volkswagen Bank GmbH mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik derart zu bestimmen, dass der Konzern der Volkswagen Bank GmbH aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen zieht.

Zum 01. Januar 2012 wurden zur Stärkung der Vertriebsaktivitäten in Polen die ausstehenden Anteile an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau, die bis dahin gemeinschaftlich geführt wurde, von den bisherigen Miteigentümern (Kulczyk Pon Investment B.V.) erworben. Die VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. wird damit erstmalig voll im Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH konsolidiert.

Weiterhin hat die Filiale der Volkswagen Bank GmbH in Portugal zu Beginn des Jahres 2012 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen und wird somit in den Konzernkreis der Volkswagen Bank GmbH einbezogen.

Aufgrund der von der Volkswagen Bank GmbH durchgeführten Verbriefungstransaktionen wurden im ersten Halbjahr 2012 die Zweckgesellschaften Private Driver 2012-1 GmbH und Private Driver 2012-2 GmbH, beide mit Sitz in Frankfurt/Main, vollkonsolidiert.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	819	807
Erträge aus Leasinggeschäften	123	113
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-41	-36
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-27	-25
Zinsaufwendungen	-327	-300
Gesamt	547	559

2 | Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Personalaufwand	-50	-41
Sachaufwendungen	-264	-218
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-11	-12
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-4	-3
Sonstige Steuern	-2	-1
Gesamt	-331	-275

3 | Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2012	Änderungen Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2012
Immaterielle Vermögenswerte	9	36	2	0	3	44
Sachanlagen	9	3	4	0	2	14
Vermietete Vermögenswerte	202	-	62	-19	27	218

4 | Angaben zur Fair Value-Hierarchie

Im ersten Halbjahr 2012 gab es keine Verschiebung zwischen den Stufen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

Segmentberichterstattung

5 | Aufteilung nach geografischen Märkten

	Deutsch-land	Italien	Frankreich	Groß-britannien	Sonstiges	Konsoli-dierung	Gesamt
Mio. € (01.01. - 30.06.2012)							
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	616	61	42	25	65	–	809
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	60	0	0	–	0	–60	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	676	61	42	25	65	–60	809
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	26	97	–	–	–	123
Provisionserträge	75	12	22	–	5	–	114
Umsatzerlöse	751	99	161	25	70	–60	1.046
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–11	–30	–	–	–	–41
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–27	–	–	–	–27
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwendungen	–313	–22	–23	–5	–24	60	–327
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–28	–7	–9	2	–8	–	–50
Provisionsaufwendungen	–54	–11	–19	–	–1	–	–85
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–238	–24	–32	–5	–31	0	–330
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–18	0	0	0	1	0	–17
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	100	24	21	17	7	–	169
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	10	–	–	–	–	–	10
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	–13	–	–	–	–	–	–13
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	62	–	–	–	–	–	62
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	0	–	–	–	4	–	4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	0	0	–	–1
Ergebnis vor Steuern	158	24	21	17	11	–	231
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–29	–8	–4	–4	–5	–	–50
Halbjahresüberschuss	129	16	17	13	6	–	181
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Halbjahresüberschuss	129	16	17	13	6	–	181
Mio. € (30.06.2012)							
Segmentvermögen	19.126	2.762	3.246	1.443	2.057	–	28.634
davon langfristige Vermögenswerte	10.879	1.376	1.499	34	607	–	14.395
Segmentschulden	31.316	2.884	2.714	1.274	1.962	–7.896	32.254

Die im ersten Halbjahr 2012 neu in den Konzernkreis der Volkswagen Bank GmbH einbezogene VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. und die Filiale Portugal werden dem Segment Sonstiges zugerechnet.

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

	Deutsch-land	Italien	Frank-reich	Groß-britannien	sonstige Filialen	Konsoli-dierung	Gesamt
Mio. € (01.01. – 30.06.2011)							
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	640	52	34	21	47	–	794
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	64	0	0	–	0	–64	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	704	52	34	21	47	–64	794
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	21	92	–	–	–	113
Provisionserträge	61	14	18	–	3	–	96
Umsatzerlöse	765	87	144	21	50	–64	1.003
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–6	–30	–	–	–	–36
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–25	–	–	–	–25
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–295	–23	–24	–4	–18	64	–300
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	16	–1	–4	–3	–78	–	–70
Provisionsaufwendungen	–42	–11	–15	–	–2	–	–70
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–208	–24	–22	–5	–16	1	–274
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–61	0	–1	1	–1	–1	–63
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	175	22	23	10	–65	–	165
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	13	–	–	–	–	–	13
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	–	–	–	–	–	0
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	11	–	–	–	–	–	11
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	55	–	–	–	–	–	55
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	0	–	–	–	–	–	0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	–	–	–	–1
Ergebnis vor Steuern	253	22	23	10	–65	–	243
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–44	–9	–5	–3	15	–	–46
Halbjahresüberschuss	209	13	18	7	–50	–	197
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Halbjahresüberschuss	209	13	18	7	–50	–	197
Mio. € (30.06.2011)							
Segmentvermögen	18.420	2.383	2.774	1.155	1.806	–	26.538
davon langfristige Vermögenswerte	10.048	1.201	1.280	18	583	–	13.130
Segmentsschulden	28.372	2.536	2.299	1.109	1.720	–7.166	28.870

Sonstige Erläuterungen

6 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

7 | Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2012	31.12.2011
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	138	97
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.213	1.259

Bei den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 138 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um Bürgschaften. Die Bürgschaften betreffen mit 125 Mio. € ausländische Drittkunden (Vorjahr: 25 Mio. €) und mit 4 Mio. € verbundene Unternehmen (Vorjahr: 63 Mio. €).

8 | Organe der Volkswagen Bank GmbH

Herr Rainer Blank ist am 31. März 2012 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Zum 01. April 2012 übernahm Herr Anthony Bandmann die Funktion als Sprecher der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH.

Der Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH wurde am 15. Mai 2012 aufgelöst und bestand bis zu diesem Zeitpunkt aus folgenden Mitgliedern:

HANS DIETER PÖTSCH

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG

Finanzen und Controlling

PROF. DR. HORST NEUMANN

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG

Personal und Organisation

WALDEMAR DROSDZIOK

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG

und der Volkswagen Bank GmbH

DR. ARNO ANTLITZ

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen

Controlling und Rechnungswesen

DR. JÖRG BOCHE

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG
Leiter Konzern Treasury

CHRISTIAN KLINGLER

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Vertrieb und Marketing

DETLEF KUNKEL

Geschäftsführer/1. Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig

SIMONE MAHLER

Stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

GABOR POLONYI

Leiter Vertrieb Deutschland Einzelkunden und Firmenkunden der Volkswagen Bank GmbH

PETRA REINHEIMER

Geschäftsführerin des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

MICHAEL RIFFEL

Generalsekretär des Gesamtbetriebsrats der Volkswagen AG (ab 01.01.2012)

AXEL STROTBEK

Mitglied des Vorstands
AUDI AG
Finanz und Organisation

9 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 12. Juli 2012 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

10 | Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 12. Juli 2012

Die Geschäftsführung



Anthony Bandmann



Dr. Michael Reinhart



Torsten Zibell

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u.a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon (0531) 212 30 71

KONZEPTION UND GESTALTUNG

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.de

SATZ:

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2012 auch unter www.vwfsag.de/hj12

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

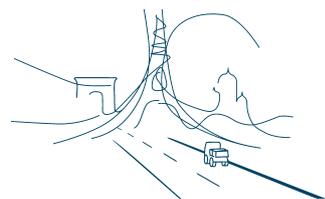
Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN BANK GMBH

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 38 88 · Telefax (0531) 212 35 31

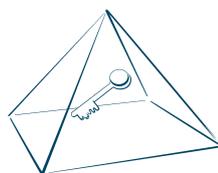
info@vwfs.com · www.vwfs.de

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71



La clave para la movilidad.

к мобильности.

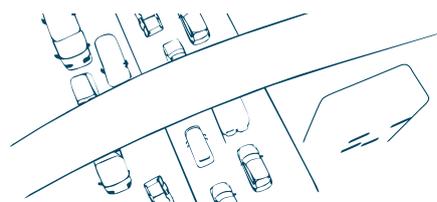
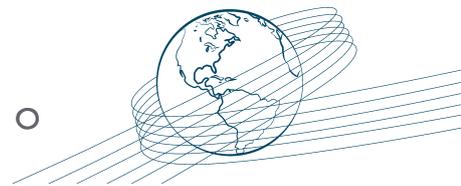


이동성을 향한 열쇠.



La clef de la mobilité.

钥匙在手，任君驰骋。



Kluczem do mobilności.